

Intelligenz- und Wochenblatt

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

N^o 76.

Mittwoch, den 24. September.

1856.

Bekanntmachung.

Die Brandversicherungsbeiträge auf den Termin Michaelis, à 6 Ngr. 4 Sch von jedem Hundert der Versicherungssumme, sind vom

1. Octbr. l. J.

an, bei Vermeidung executivischer Zwangsmaßregeln an den Einnehmer Hrn. Höppler abzuführen.
Frankenberg, am 22. Septbr. 1856.

Der Stadtrath.

Stöckel, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Vom Gesetz und Verordnungsblatte dieses Jahres ist erschienen:
das 11te Stück,

enthaltend:

- No. 48. Verordnung, die Prüfungen der Feldmesser zweiter Classe betreffend; vom 9. August 1856.
- No. 49. Bekanntmachung, die dormalige Contrasignatur der Landrentenbriefe und die Verwendung vorräthiger Zinsbogen betreffend; vom 11. August 1856.
- No. 50. Verordnung, das Feldmessergeschäft betreffend; vom 8. August 1856.
- No. 51. Bekanntmachung, die Buchhalterstelle bei der Staatsschuldencasse betreffend; vom 7. August 1856.
- No. 52. Decret wegen Bestätigung eines Nachtrags zu den Statuten des erbländischen ritterschaftlichen Creditvereins; vom 9. August 1856.
- No. 53. Verordnung, die Tränkung der Kettenhunde betreffend; vom 15. August 1856.
- No. 54. Bekanntmachung, die Entscheidung eines Zweifels in Bezug auf § 176 des Gesetzes vom 6. November 1843, die Grund- und Hypothekbücher und das Hypothekwesen betreffend; vom 30. Juli 1856.
- No. 55. Bekanntmachung, die Stempelfreiheit der Darlehnsanstalt zu Leipzig betreffend; vom 22. August 1856.
- No. 56. Verordnung, den Vertrag zwischen Preußen, Hannover und Kurhessen für Sich und in Vertretung der übrigen Staaten des Zollvereins, einerseits, und der freien Hansestadt Bremen, andererseits, wegen Beförderung der gegenseitigen Verkehrsverhältnisse betreffend; vom 25. August 1856.
- No. 57. Bekanntmachung, den wegen Herstellung einer Telegraphenverbindung zwischen Altenburg und Weimar abgeschlossenen Vertrag betreffend; vom 27. August 1856.
- No. 58. Verordnung, den Eingangszoll für Getraide, Hülsenfrüchte, Mehl und Mühlenfabrikate betreffend; vom 1. September 1856.
- No. 59. Verordnung, das Ausschreiben der katholischen Kirchenanlage betreffend; vom 27. August 1856.
- No. 60. Bekanntmachung, den zwischen dem Zollvereine und dem Königreiche beider Sicilien abgeschlossenen Handels- und Schiffahrtsvertrag betreffend; vom 28. August 1856.

No. 61. Verordnung, die Steuervergütung für ausgeführten inländischen Branntwein betreffend; vom 4. September 1856.

No. 62. Verordnung, die Einführung innenbenannter Geseze betreffend; vom 3. September 1856, und zu Jedermanns Einsicht sowohl hier im Rathhause angeschlagen, als auch in der Sobr'schen, Wagner'schen und Weinhold'schen Schankwirthschaft ausgelegt worden, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Frankenberg, den 19. September 1856.

Der Stadtrath.
Stöckel, Brgmstr.

V e r f ü g u n g

an die Ortsgerichte in den Dorfschaften des Amtsbezirks.

Es ist ermittelt worden, daß das sogenannte vielfach zur Anwendung gelangte „Stadtler'sche Fliegenpapier“, welches von den Oesterreichischen Staaten aus in die Nachbarländer verbreitet worden, eine nicht unbedeutende Menge Arsenik enthält.

Wie es deshalb hohem Orts angemessen erschienen, den Verkauf dieses Fliegenpapiers nur den Apothekern zu gestatten, so erhalten die Ortsgerichte hierdurch Anweisung, namentlich die Dorfkramer ihres Orts davon in Kenntniß zu setzen und denselben die fernere Führung dieses Papiers, als Verkaufsaufartikel, bei außerdem eintretender Confiscation desselben, zu unterlagen.

Frankenberg, am 20. September 1856.

Das Königliche Justizamt Frankenberg mit Sachsenburg.
Genfel.

Gunnersdorfer Mehl- und Brod-Preis.

In Pfunden:

N^o 0 Weizenmehl, 7 ℓ . 12 Sgr .;
" 1 Weizenmehl, 7 ℓ . 10 Sgr .;
" $\frac{1}{2}$ Brodmehl, 7 ℓ . 7 Sgr .;
gut ausgebacken Brod 6 ℓ . 4 Sgr 9 D .

Im Centner:

1 ℓ . 6 R . 8 Sgr .
1 = 5 R . 7 Sgr .
1 = 3 R . 20 Sgr .

Gunnersdorf, den 23. September 1856.

C. Bunge.

M i t t h e i l u n g e n

über die

Verhandlungen und Beschlüsse der Stadtverordneten zu Frankenberg.

14. öffentliche Sitzung vom 16. September 1856.
(Anwesend 20 Mitglieder.)

- 1) Als erster Gegenstand der Tagesordnung wird vom Collegium beschlossen, dem Lehrer Herrn Pampel die Beförderungsprüfung zu erlassen.
- 2) genehmigt man das Gesuch des Todtengräber Jäh-
rbg, eine Nachtermäßigung für die Grasnutzung
auf dem Todtenacker von 10 Thlr . auf 5 Thlr . ge-
gen die Verpflichtung, die Wege und Gänge im
besten Zustande zu erhalten.
- 3) beagl. das Gesuch des Kaufmann G. Michael
um Ausstellung eines Heimathscheins fürs Ausland,
wack nur für seine Person.
- 4) beagl. das Gesuch des Fleischer Friedr. Morgen-
herm, um Nachverhängung auf weitere 4 Jahre
für die Communalwiese in der Lehmgrube.

5) wird der Neubau einer Brücke über die Mühlbach
in der Mühlgasse für nöthig erachtet und die dafür
veranschlagte Summe von 55 Thlrn . bewilligt.

6) Ein Gesuch des Quartus Herrn Humann um
Gehaltszulage wird abgelehnt.

7) werden die Stadthauptkassenrechnung v. 1854,

die Armenkassenrechnung v. 1855,

die Schulgelderrechnung =

die Sonntagsschulrechnung v. =

zur Justification dem Stadtrath zurückgegeben.

Frankenberg, den 22. September 1856.

August Böttger, d. 3. Vors.

Eine Illumination.

Ueber die in Moskau bei Gelegenheit der russi-
schen Kaiserkrönung stattgefundene Illumination be-
richtet der „Nord“ nach dem „Dr. J.“ Folgendes:

Es giebt in Moskau 1600 Kirchen, die zusam-
men 8000 Glockenthürme haben. Alle diese 8000
Thürme waren, einige von oben bis unten, an-
dere vom Saume des Daches bis zum Giebel, mit

Zattenn
Lampen
als 200
thätig
ler We
anzuzü
hereinb
mit B
von Fe
Wir
Sperlin
Haupt
mir zur
vor. V
einer F
sich mit
den Bü
zen sch
heure r
so schre
Drei
die Str
eben so
Die Pa
gebaut.
die vers
Krone d
lichen G
chen. W
bäude n
viel, m
Fenster;
tausende
Kleinste
wiederst
Das
Feuernet
und auf
nete sich
nien ab
nachstan
war mit
Zweige
Farben
feurigen
Jede vo
Ringma
Schnöck
lassen n
der neu
hes rich
Stati
so sah n
fer, ber
sich wie
dunkelm

Lattenwerk bedeckt, welches mit Oel- oder Fettlampen besetzt war. Man erzählt sich, daß mehr als 200,000 Arbeiter bei den Vorbereitungen hierzu thätig gewesen seien, und wenigstens eben so vieler Menschen bedurfte es, um alle diese Flammen anzuzünden; denn so wie am 6. Septbr. die Nacht hereinbrach, verwandelten sich alle Glockenthürme mit Blitzesschnelle in Pyramiden und Kuppeln von Feuer.

Wir ließen uns außerhalb der Stadt auf den Sperlingsberg führen, von wo aus man die ganze Hauptstadt übersehen konnte. Was wir da sahen, kommt mir zur Stunde noch wie ein phantastischer Traum vor. Man hätte glauben sollen, man stände über einer Feuerstadt. Die Umrisse der Kirchen hoben sich mit den geringsten Einzelheiten in flammenden Zügen vom Horizont ab und über dem Ganzen schwebte, wie über einem Vulkane, eine ungeheure rothe Rauchmasse. Der Anblick war eben so schrecklich als schön.

Drei ganze Stunden durchstrichen wir hierauf die Straßen Moskaus. Sie waren im Einzelnen eben so glänzend, als das Ganze prächtig war. Die Paläste der Vornehmen schienen aus Flammen gebaut. An den bescheidensten Häusern strahlten die verschlungenen Buchstaben A und M und eine Krone darüber. Von der Erleuchtung der öffentlichen Gebäude kann man sich keinen Begriff machen. Wenn es bei uns heißt, die öffentlichen Gebäude werden illuminirt werden, so heißt das so viel, man stellt eine Anzahl Lämpchen in jedes Fenster; hier versteht man darunter, daß Hunderttausende von Lampen von einer Farbe selbst die kleinsten Launen des Baumeisters in der Nacht wiederstrahlen.

Das Theater, so zu sagen bedeckt mit einem Feuerneze, war von einem wunderbaren Glanze und auf dem Platze, auf welchem es steht, zeichnete sich eine unermessliche Reihe Arcaden in Linien ab, die an Glanz dem der Edelsteine nicht nachstanden. Der geräumige Garten des Kremls war mit phantastischen Bäumen bepflanzt, deren Zweige Flammen waren und Früchte von allen Farben trugen. Man sah hier und da Körbe mit feurigen Pfirsichen, Birnen und Trauben gefüllt. Jede vorspringende oder zurücktretende Ecke der Ringmauern war illuminirt. Nicht ein einziger Schnörkel am Zwanzthurme, der im Dunkel gelassen worden wäre, nicht ein einziges Gemälde der neun Glockenthürme von St. Basilus, welches nicht durch die Nacht gegläntzt hätte.

Stand man an dem einen Ufer der Moskwa, so sah man auf der andern Seite flammende Häuser, deren Fenster, Thüren, Giebel und Balconie sich wie in einem Diorama in feurigen Zügen auf dunkeln Grunde abzeichneten.

Mit einem Worte, was ich sah, war nicht eine illuminirte Stadt, es war eine Architektur aus Feuer, eine Stadt aus Edelsteinen und Perlen.

Hat ein Baumeister den Plan dazu entworfen? Ich glaube es nicht. Es ist die Menge allein, welche diese Wunder verwirklicht hat, und die Sache ist so einfach, daß wir nur eben so viel Lampen, Fett, Arbeiter und Geld brauchen, um auch bei uns Dasselbe zu erreichen. — Uebrigens dauert diese Illumination drei Tage und am andern Morgen wird Das wieder hergestellt, was die vorige Nacht zerstört hat.

Der Zufall wollte es, daß ich, als ich gegen 11 Uhr nach Hause zurückkehrte, dem Kaiser und seiner Gemahlin begegnete, als sie in einer sehr niedrigen Droschke und ohne Gefolge durch die Menge fuhren.

Die Zurufe des Volkes glichen den Lichtern der Illumination; sie waren nicht zu zählen und förmlich betäubend. Nie habe ich einen ähnlichen Lärm gehört, und wenn nicht Hunderte von den Rädern des kaiserlichen Wagens, unter welche sich Jene, um besser den Herrscher sehen zu können, warfen zerquetscht worden sind, so beweist dies, daß über den Muschiks ein ganz besonders günstiges Gestirn waltet.

Die Straßen waren durch eine dreifache Reihe von Wagen versperrt und es wogten durch sie unstreitig weit mehr Zuschauer, als am Tage des feierlichen Einzuges des Zaren. Freilich waren an jenem Tage die Estraden und Fenster mit einer Unzahl von Menschen besetzt, während diesmal alle Welt sich auf der Straße befand.

Aus dem Vaterlande.

Lebau, 18. Septbr. Gestern Nachmittag noch vor 16 Uhr ging von hier ein Eisenbahnzug nach Görlitz ab, bestehend in 12 Pack- und 5 Personenwagen, geführt von der Locomotive „Spre“. Besetzt war derselbe mit circa 50 Passagieren. Ehe er zu der Durchfahrt bei der sogenannten Bergschenke gelangt, bricht die Achse eines Packwagens, wodurch die Locomotive und gleich darauf die Wagen aus den Schienen gerissen werden. Erstere fährt links über die Planie die Böschung herunter und stürzt, die Desse abgebrochen, um; die Wagen stürzen sogleich von den Schienen rechts die Böschung herab, werden sammt dem Tender umgestürzt und zum Theil beschädigt. Eigenthümlich ist es, daß die rechts herabgestürzten Wagen viel weiter vorwärts gegangen, als die Locomotive. Zwei Packwagen standen quer über die Bahn und der Personenwagen II. Klasse war an der Böschung rechts unverseht hängen geblieben. Die Bahnschle-

nen und Bohlen waren an jener Stelle aufgerissen und der Boden zerwühlt. Die ersten Hilfsleistungen erfolgten durch den in der Nähe vom Felde heimkehrenden Herrn Poltrac jun. auf Wendisch-Kunnersdorf. Von Löbau aus ging sofort eine Hilfslocomotive mit Aerzten und Mannschaften ab. Der 26jährige Heizer, Schröder aus Dresden, wurde auf der Planie todt, der Maschinenführer Lehmann, der Postschaffner Mörbe von Löbau, der Kaufmann Felsmann aus Görlitz und der Wagenschmieder als schwerer Verletzte aufgehoben. Doch hofft man nach Versicherung der Aerzte, daß auch diese gerettet werden. Außerdem haben noch einige Passagiere leichte Contusionen erhalten. Die meisten sind, Gott sei Dank, mit dem Schreck davon gekommen.

Avertissements.

Denjenigen in meiner Collection mit Einlagen restingenden Interessenten bemerke ich hiermit, die betreffenden Berichtigungen spätestens bis zum 28. I. N. zu bewirken, andernfalls ich genöthigt werde, nach den Planbestimmungen zu verfahren.

G. Schulze, Lotterie-Collecteur.

Theater in Frankenberg.

Donnerstag, den 25. Septbr.: **Variationen auf der Violine**, vorgetragen von Herrn Wilhelm Langer, Musikdirector der Gesellschaft. Hierauf: **Englisch**. Lustspiel in 2 Acten von Görner. Zum Schluß: zum Erstenmale: **Einer muß heirathen**, oder: **Die beiden Junggesellen**. Lustspiel in 1 Act von Wilhelm.

Freitag, den 26. Septbr., zum Benefiz für Fräul. Kräuter, zum Erstenmale: **Die Fischerin von Island**, oder: **Die Schreckenshochzeit am Hofe Midaros**. Großes Schauspiel in 5 Acten, nach einer wahren Begebenheit von Pansa.

G. v. Borberg.

Zu dieser meiner Benefize lade ich ein geehrtes Publikum freundlichst ein.

Clara Kräuter.

* * Herr Director v. Borberg wird freundlichst ersucht, Fräulein Kihou nicht wieder singen zu lassen.

Mehrere Theaterfreunde.

Zu gefälliger Beachtung!

Mit nächster N^o endet das gegenwärtige Quartal d. Bl. Bei deren Ausgabe werden die dafür fälligen Beträge erhoben. Zahlreiche Neubestellungen erbittet sich

Die Wochenblatt-Expedition.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. G. Rosberg in Frankenberg.

Ein Schlüssel verloren gegangen. Der ehrliche Finder wolle sich in der Buchdruckerei melden.

Bei mir ist vorräthig:

Katechismus für die Prüfungen der Seildiener und Chirurgengehülften, von E. Reichert. 15 Ngr.

G. G. Rosberg.



Von heute an finden die Versammlungen im Gesellschaftslokale statt.

Der Vorstand.

Leisnig, am 20. September 1856. Weizen 6 Thlr. 10 Ngr. bis 7 Thlr. 17 Ngr. 5 Pf., Roggen 4 Thlr. bis 4 Thlr. 17 Ngr. 5 Pf., Gerste 3 Thlr. 10 Ngr. bis 3 Thlr. 20 Ngr., Hafer 1 Thlr. 10 Ngr. bis 1 Thlr. 20 Ngr., Erbsen 4 Thlr. 15 Ngr. bis 5 Thlr.

Die Kanne Butter 152 Pf. bis 164 Pf.

Dresdner Productenbörse, den 22. September.

Weizen weiß neu p. Brutto 2160 Pfd. 93 bis 95 Thlr. Weizen braun neu p. Br. 2160 Pfd. 86 bis 89 Thlr. Weizen braun alt p. Br. 2160 Pfd. 92 bis 94 Thlr. Roggen p. Br. 2040 Pfd. 56 bis 57 Thlr. Gerste p. Br. 1800 Pfd. 44 bis 46 Thlr. Hafer fehlt.

Leipziger Course am 22. September 1856.

Louisd'ors 10 $\frac{3}{4}$ % (per Stück 5 R $\frac{16}{100}$ Th $\frac{16}{100}$ 1 $\frac{1}{2}$ Sch.). K. russ. wicht. Imperials 5 R $\frac{15}{100}$ Th $\frac{15}{100}$ 5 R $\frac{8}{100}$ Th $\frac{8}{100}$ Sch.) Kaiserliche 7 % Breslauer und Passir-Ducaten — Conventions- 10- und 20-Kreuzer 3 $\frac{3}{4}$ %. Wiener Banknoten 97 $\frac{1}{4}$ %.

Quittung.

Für die Abgebrannten in Schleich übergaben an Rathsstelle noch nachträglich:

2 Ngr. 5 Pf. Fr. Dresler sen.; 2 Ngr. 5 Pf. Fr. Gärtler Höhle;

welches dem Ort seiner Bestimmung verabfolgt werden wird.

Ferner

für die Abgebrannten in Adorf übergaben fernerweit: 1 Thlr. G. & S.; 1 Thlr. G. S.; 10 Ngr. Fr. J. G. Rahnsfeld; 2 Ngr. 5 Pf. F. S.; 1 Thlr. J. G.; 2 Ngr. 5 Pf. Fr. Dresler sen.; 2 Ngr. 5 Pf. Fr. Gärtler Höhle.

In Summa: 5 Thlr. — Ngr. 5 Pf.

Um fernere Beiträge wird gebeten.

N^o
Die
der B
an, be
Fra
Seit
das de
grundst
welches
worden
richtigste
Fra
Fra
um 9
das in
Diege
verzehr
gerettet
Fra
bahnver
tritt in
bekannt
und su
führt se
nach de
westlich
mendor
Westen